

Inhaltsübersicht

VORWORT DES BUNDESARCHIVS	9
EINLEITUNG	11
I. Schachts „Ende der Reparationen“	11
II. Der Reichsbankpräsident und das Reichsbankgesetz	15
III. Youngplan und Rheinlandräumung	19
A. Das Reparationsproblem und die Räumungsfrage bis zum Sommer 1928	19
B. Das Kabinett Hermann Müller und die Vorbereitung der Reparationsverhandlungen	28
C. Die Pariser Sachverständigenkonferenz	37
D. Die Haager Konferenzen und der Rücktritt des Reichsbankpräsidenten	44
IV. Das Kabinett Brüning und Schachts „Ende der Reparationen“	60
V. Bemerkungen zur Edition	66
ANLAGEN ZUR EINLEITUNG	69
I. Vermerk des Ministerialrats Fuchs (Reichsfinanzministerium) betr. die Stellungnahme Dr. Schachts zu den Liquidationsabkommen (18. März 1931)	69
II. Entwurf einer Stellungnahme der Reichsregierung. 23. März 1931	73
III. Wahrheit über die Reparationsfrage! Bearbeitet vom Reichsarchiv (11. April 1931)	80
IV. Dr. Schacht an den Präsidenten des Reichsarchivs. 22. April 1931	85
V. a) Schreiben an Dr. Schacht	89
V. b) Entwurf eines an Dr. Schacht zu richtenden Fragebogens	90
DIE ENTSTEHUNG DES YOUNGPLANS	97
I. Von Thoiry bis zur Sachverständigenkonferenz. Sommer 1926 bis Februar 1929	97
A. Die Frage der Auseinandersetzung mit Frankreich bis zur offiziellen Wiederaufnahme der Reparationsfrage	97
1. Das Vorspiel von Thoiry.	97

2.	Reichskanzler Hermann Müller ergreift die Initiative.	102
3.	Die Räumungsverhandlungen in Genf und der Genfer Beschluß.	108
4.	Das Zurücktreten des Räumungsproblems hinter dem Reparationsproblem.	119
B.	Die Wiederaufnahme der Reparationsfrage	121
1.	Die internationale Lage und der Stand der Reparationsfrage.	121
2.	Die Vorbesprechungen des Reparationsagenten.	124
3.	Die diplomatische Initiative.	136
a)	Die Wünsche der Gläubigermächte und der deutsche Standpunkt.	136
b)	Der Zusammenschluß der Gläubigermächte zu einer Einheitsfront.	147
c)	Die Formulierung des deutschen Standpunktes durch Reichsminister Dr. Stresemann.	155
4.	Die deutsch-französische Einigung über die Frage der Ernennung und des Mandates der Sachverständigen.	160
II.	Die Konferenz der Sachverständigen in Paris Frühjahr 1929 . . .	170
A.	Die Ernennung der Sachverständigen	170
B.	Die Pariser Konferenz bis zur Aprilkrise	177
1.	Die allgemeine Aussprache.	177
2.	Der Kampf um die deutschen Zahlungen.	190
3.	Die Arbeit in den Unterausschüssen.	194
4.	Die Wiederherstellung der deutschen Reparationsfähigkeit.	204
5.	Die Zusammenfassung der Ansprüche in Memoranden.	216
C.	Das Zustandekommen einer Kompromißlösung	229
1.	Die Zurückziehung der kurzfristigen Kredite und die Intervention des Reparationsagenten.	229
2.	Die Wiederaufnahme der Verhandlungen.	241
3.	Der Rücktritt Dr. Vöglers und die Gefahr eines Rücktritts von Dr. Schacht.	262
4.	Die Einigung.	268
III.	Die beiden politischen Konferenzen im Haag	273
A.	Die erste Konferenz im Haag vom 5.–31. August 1929	273
1.	Die Vorbereitung der Konferenz.	273
2.	Der Beginn der Konferenz im Haag und die allgemeine Aussprache.	281
3.	Die politischen Voraussetzungen für die Annahme des Youngplans.	299
4.	Die Schlußbesprechung und das Ergebnis der Konferenz.	311
B.	Die Fortsetzung der Arbeiten in Paris während der Konferenzvertretung ,	319
1.	Die Sanktionsfrage.	319
2.	Das Schachtsche Memorandum.	348
C.	Die zweite Konferenz im Haag, Januar 1930	356
1.	Die allgemeine Aussprache.	356
2.	Die Finanzfragen.	356
3.	Die Beteiligung an der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich.	362

4. Die Sanktionsfrage.	369
5. Die Mobilisierungsfrage und der Schluß der Konferenz.	380
NACHWORT DES BEARBEITERS	385
QUELLEN UND LITERATUR	387
PERSONENREGISTER	390